

Notfallszenarios im Fiberwahn

Aus unserer Praxis mit Fiberpatienten haben wir unterschiedlichste Krankheitsbilder gesehen, die weitgehend mit der Diagnose Vorbeugen, Planen und kompetentes Begleiten behandelt werden konnten.

Seit 2004 beschäftigt sich die Drahtex intensiv mit Konzepten und Lösungen im Bereich Verkabelungssysteme für FTTH. In diesen Jahren wurden viele Erfahrungen gesammelt.

Der Schock mit der Planung

Es entspricht der Tagesordnung, dass die Realität nicht der Planung entspricht.

Beispiele aus der Drahtex-Praxis:

1. Fehlende 180 Meter Rohr

- In letzter Sekunde wird festgestellt, dass 180 Meter im Tiefbau offen sind und nun das geplante Rohrsystem eingelegt werden soll. Es braucht dringend 180 Meter Rohr. Aber woher die in kürzester Zeit nehmen, ist doch die Fabrikationslänge sprich Bestelllänge 4 km und die Lieferzeit beträgt mindestens 4 Wochen. Was tun?

2. Überraschende Rolloutänderung

- Geplant ist eine Strecke von 600 Meter im Feederbereich in einem Zug mit Fiber zu erschliessen. Die Situation ergab, dass der Tiefbau nur die ersten 420 Meter und die letzten 150 Meter in einem Stück erschliessen kann, weil für die mittleren 30 Meter eine Kreuzung vorgesehen ist, welche erst in 3 Monaten erschlossen werden kann. In der Zwischenzeit müssen die restlichen 570 Meter wieder zugeschüttet und asphaltiert werden. Wie wird man mit solchen Überraschungen fertig?

3. Dokumentationslöcher

- Geplant ist, dass vom Manhole bis zum Abzweiger in die einzelnen Häusern ein vorhandenes 100er Leerrohr eingesetzt wird und man nachher lokal in das 20mm Erschliessungsrohr zu den Häusern geht.
- Die Überraschung: Nach halber Strecke wird festgestellt, dass 2 Kabel in einem Leerrohr liegen die auf keinem Plan vermerkt waren. Was nun?

4. Widerstände beim Leitungsbau

- Geplant ist eine gerade Strecke von A nach B mit einem Leerrohrkonzept. Die Überraschung bildet ein Abwasserrohr, das in der Höhe und im Verlauf nicht dem Plan entspricht. Wie soll nun die Leerrohrlegung aussehen?

Beweglichkeit und kompetente Problemlöser

All dies bedeutet, dass das Konzept unter Umständen in Frage gestellt wird und andere Lösungen respektive Konzepte während dem Ablauf zum Zuge kommen. Das führt ohne entsprechende Erfahrung und Vorbereitung unweigerlich zu Kostensteigerungen und zu Terminverzögerungen.

Daraus können Sie folgende Schlüsse ziehen:

- Die Erschliessungszonen sind immer heterogen und jede Zone hat Spezialfälle.
- Daraus folgt, dass es alternative Konzepte und nicht einfach nur einen Rollout braucht, der nur administrativ, ohne Kreativität und Sachverstand umgesetzt wird.
- Das Optimieren von Kosten hängt stark vom Rollout und von der richtigen Materialauswahl ab. Unsere Erfahrung zeigt auch hier, dass nicht die günstigsten Kosten einer einzelnen Erschliessungszone im Vordergrund stehen sollen, sondern das Bilden von Clusters, welche die Variationen und die Vielfältigkeit der möglichen Konzepte und Materialien in Bezug auf die ganze Erschliessung optimiert.
- Der Rollout läuft nie so ab, wie er theoretisch geplant ist. Ebenso ist jederzeit mit Überraschungen im Tiefbaubereich zu rechnen. Das verlangt rasche Reaktionszeiten, Know How vor Ort und Ausweichmöglichkeiten für Lösungen und Materialien. Diese Situationen müssen geplant und vorbereitet werden.

Beweglich sein und bleiben

Das heisst, mehrere Konzepte für die Erschliessung vorbereiten. Hilfslösungen für eventuelle Überraschungen ebenfalls planen.

Aus dieser Erfahrung führt Drahtex ein Lager auch für Kurzlängen und Notfälle. Dies natürlich nicht über alle Varianten der entsprechenden Rohre. Deshalb sollen während der Konzept-Vorbereitung auch die Hilfslösungen einfließen.

Schlussendlich ist es wichtig, sich auf den richtigen Partner für die Materiallieferung, genügend System Know How und Ressourcen abstützen zu können.

DRAHTEX

your link to the future

DRAHTEX AG
Hertistrasse 25
8304 Wallisellen ZH

info@drahtex.com
www.drahtex.com
Tel: (+41) 044 878 20 78
Fax: (+41) 044 878 20 79